

**Dr. Karin Klebert
Dr. Einhard Schröder
Walter G. Straub**

Kurz- Moderation

**Anwendung der ModerationsMethode in Betrieb,
Schule, Hochschule, Kirche, Politik, Sozialbereichen
und Familie, bei Besprechungen und Präsentationen
mit 20 Moderationsabläufen als Anleitung**

14. Auflage

•WINDMÜHLE

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Was ist Moderation?	9
Besprechung, wie gehabt – oder: Der alltägliche Frust der Diskussion	9
Besprechung, wie sie sein kann – oder: Es darf auch etwas dabei herauskommen	16
Beispiele für eine Moderation	23
Einführung in die Beispielabläufe	23
Betrieblicher Bereich	
Abteilungssitzung	27
Zielvereinbarung in einem Projekt	30
Außendienstbesprechung (AD-Besprechung)	34
Einführung ausländischer Mitarbeiter	40
Vorbereitung einer Theaterregie	44
Gremien- und Ausschussarbeit	
Betriebsrat	49
Kirchenvorstand	54
Partei	58
Sportverein	62
Präsentation von Ideen und Konzepten	
Entscheidungs-Moderation	66
Umsetzung von Entscheidungen	70
Schule	
Moderation im Unterricht	74
Eine Schülervertretung stellt sich vor	77
Lehrer-Schüler-Gespräch	80
Hochschule	
Moderierte Lernveranstaltung in der Universität/Hochschule	83
Diskussion eines Referats	87

Erfahrungsaustausch	
Erfahrungsaustausch unter Ergotherapeuten	90
Selbstorganisation von Gruppen	
Familie	94
Frauencafe	97
Initiative für ein Jugendzentrum	102
Beschreibung der Moderationsmethode	105
Die Haltung des Moderators	105
Visualisierung	
Begründung und allgemeine Regeln	107
Schrift	108
Elemente der Visualisierung	110
Anordnung der Elemente	111
Phasen eines Moderationsablaufs:	
Die Methoden der Moderation im Einzelnen	
Begrüßung – Kennenlernen – Anwärmen	112
Problem-zThemenorientierung herstellen	118
Problembearbeitung	127
Ergebnisorientierung	130
Abschluss	133
Protokoll	135
Vorbereitung einer Moderation	137
Hilfsmittel der Moderation	138
Glossar	141
Literaturverzeichnis	148
Über die Autoren	151